

nisse wie im Tiefdruck erzielen und den in dieser Branche erwarteten Standards entsprechen. Es gibt jedoch noch weitere Hürden zu überwinden. Ein Beispiel: Die Hersteller von Bodenbelägen sind nicht wirklich daran interessiert, direkt auf eine Spanplatte oder ein anderes rigide Material zu drucken. Denn sie drucken auf ein spezielles Papier, das später mit einem Melaminharz imprägniert und dann zu einem HPL (High Pressure Laminate) zusammengepresst wird. Bei der Herstellung von HPLs darf die Tinte während der Imprägnierung kein Bindemittel enthalten. Das Melamin würde nicht in das Papier eindringen und könnte nicht richtig gepresst werden, was zu Blasenbildung führen würde. Die Komplexität des Prozesses ist also deutlich größer als beim Druck eines Posters. Bei solchen Betrachtungen, die notwendig sind, andere Märkte und Prozesse zu verstehen, muss der Druck mit UV-Tinten verworfen werden. Auch Sublimations-tinten sind nicht zufriedenstellend, da sie zu langsam sind und in Kombination mit teuren Polyester-materialien verwendet werden müssen.

**Industrieller Druck ist die Lösung**

Fazit: Die grafische Branche muss ihren Horizont erweitern, sie muss anders denken und den Druck, wie wir ihn bisher betrachteten und verstehen, neu definieren. Der industrielle Druck ist die Lösung. Agfa hat sich in diesem Zusammenhang einen Vorsprung erarbeitet. Noch bevor die Branche begann, Tinten und Drucker zu entwickeln, die auf Dekore zugeschnitten waren, arbeitete Agfa mit Unternehmen wie Unilin zusammen, einem weltweit aktiven Hersteller von Bodenbelägen, Paneelen und Dämmungen, der Teil der Mohawk-Gruppe ist.

Partnerschaften wie diese führten zu dem Know-how, das benötigt wird, um den Markt zu verstehen und Probleme zu lösen, bevor sie überhaupt auftreten. Tests bei der Entwicklung von Spezialfarben für Bodenbeläge und Oberflächen bestätigten, dass Agfa durch die Verwendung derselben Pigmentfarben wie im Tiefdruck dieselben oder sogar bessere Ergebnisse erzielen konnte als mit dem herkömmlichen Verfahren. Die Einführung einer patentierten roten und einer neuen schwarzen Tinte brachten den Durchbruch. Nach diesen Vorarbeiten stellte Agfa Ende 2020 den *InterioJet* vor, der mit den beschriebenen Pigment-Tinten arbeitet. Die Maschine ist kein Single-Pass-System, das ganze Tiefdrucklinien ersetzen kann, aber eine gute Option für industrielles Drucken. Aber wir müssen, wenn wir vorankommen wollen, beweisen, dass sowohl Druckqualität und Farben als auch die Zuverlässigkeit dem entsprechen, was die jeweiligen Märkte fordern. Ich bin zuversichtlich, dass die Umstellung auf den Digitaldruck in ähnlicher Weise erfolgen wird wie im Sieb- und Textildruck sowie im Akzidenzdruck. Und schon jetzt erfüllt mich der Gedanke mit Stolz, dass Oberflächen, die mich umgeben, eines Tages digital bedruckt sein werden. Ich beginne meinen Tag mit einer Dusche, umgeben von Druck-Erzeugnissen, setze mich an meinen Schreibtisch im Büro, umgeben von Druck-Erzeugnissen und gehe auf schönen Laminaten durch Büros und die Flure des Unternehmens. Und am Abend sitze ich auf den neuen Holzdekor-Möbeln, die ich mir gekauft habe. Dann ist unsere Welt im wahrsten Sinne des Wortes eine Welt des Oberflächendrucks geworden.

> [www.agfa.com](http://www.agfa.com)



Zusammenarbeit im Digitaldruck  
**AGFA-TINTEN FÜR ROTAJET**

**Interprint, Veredler von Holzwerkstoffen, hat kürzlich eine dritte RotaJet von Koenig & Bauer mit einer Bahnbreite von 2.250 mm installiert, das zweite System der neuesten Generation. Beide laufen mit einem Agfa Tintenset.**

Die Zusammenarbeit der drei Parteien ermöglicht es *Interprint*, Pionier der Branche im Inkjet-Druck auf Dekorpapier, sein Angebot um hochwertige Dekore zu erweitern. Aufgrund der konsistenten Drucke auf beiden Linien kann *Interprint* von der Bemusterungsphase bis zur Produktion eine große Vielfalt an Designs anbieten. »Wir bieten mit dem digitalen Dekordruck volle Designflexibilität«, erläutert ROBERT BIERFREUND, Geschäftsführer der *Interprint GmbH*:

ben eine lange Tradition im Umgang mit Pigmenten und verfügen über fundierte Kenntnisse darüber, wie man sie in einem wasserbasierten Träger dispergiert.« Die pigmentierten Tinten liefern konsistente Drucke mit einem großen Farbraum und geringen Metamerie-Effekten. Da die Tinten auf die bestehenden Laminier-Prozesse abgestimmt sind, ermöglichen sie den Ersatz des Tiefdrucks durch den Digitaldruck. Mit der *RotaJet*-Reihe hat *Koenig & Bauer* ein Single-Pass-Drucksystem mit verschiedenen Druckbreiten und Druckgeschwindigkeiten bis zu 135 m/Min. entwickelt. Mit einer Auflösung von 1.200 x 1.200 dpi können sowohl Aufträge produziert werden, die bisher im Tiefdruck liefen, als auch sehr kurze aufeinanderfolgende kleinere Auflagen.



»Die Zusammenarbeit mit Agfa und Koenig & Bauer hat zu einem einheitlichen Druckprozess geführt, der unseren Kunden große Gestaltungsfreiheit und hervorragende Druckqualität bietet.« Agfa hat intensiv in die Entwicklung wasserbasierter Tinten für die Herstellung von Laminaten für Fußböden und Möbeldekore investiert und vor Kurzem eine spezielle Tintenproduktionsanlage gebaut, sagt TOM CLOOTS, Director Industrial Inkjet bei Agfa. »Wir ha-

»Wir haben die Agfa-Tintensets im Technologiezentrum in Würzburg ausgiebig getestet, um sie für den Einsatz auf der *RotaJet* zu validieren«, sagt CHRISTOPH MÜLLER, Mitglied des Vorstandes der *Koenig & Bauer AG*. »Die Feinabstimmung der Tinte wurde von Agfa und uns sorgfältig gesteuert, sodass die *RotaJet* stabil läuft und eine sehr gute Bildqualität und Gesamtperformance liefert.«

